

# Medizin am Menschen

## Zahnärztliche Fortbildung der Bundeswehr im Kloster Banz

*200 militärische und 40 zivile Zahnärzte nahmen Anfang Juli an einer Fortbildung im Kloster Banz bei Bad Staffelstein teil. Zur siebten Klausurtagung hatten das Sanitätskommando IV, die Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie (DGWMP) und der Zahnärztliche Bezirksverband Oberfranken eingeladen.*

Oberfeldarzt Dr. Jürgen Rentschler begrüßte die Teilnehmer im Kaisersaal des Bildungszentrums. Oberstarzt Dr. Gesine Krüger, Admiralarzt Dr. Wolfgang Barth, Inspizient Zahnmedizin der Bundeswehr, Generalarzt a. D. Dr. Christoph Veit, Präsident der DGWMP, Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, Dr. Udo Lenke, Präsident der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, und Dr. Rüdiger Schott, Vorsitzender des ZBV Oberfranken, unterstrichen in Grußworten die Bedeutung der Tagung.

### **Abwechslungsreiches Programm**

Der Vorsitzende des Arbeitskreises Zahnmedizin der DGWMP, Dr. Christoph Kathke, eröffnete die wissenschaftliche Tagung. Den Festvortrag über König Ludwig II. und dessen Probleme mit zahnärztlichen „Künsten“ hielt der Regensburger Kunsthistoriker und Journalist Marcus Spangenberg. Wegen mangelnder Mundhygiene habe der bayerische König an Parodontitis und Karies, begleitet von starkem Mundgeruch und verfärbten Zähnen, gelitten und „einen Zahn nach dem anderen verloren“. Er fürchtete Zahnmediziner, war aber stets auf der Suche nach dem besten, versiertesten und psychologisch einfühlbarsten Zahnarzt.

Über aktuelle Aspekte aus dem Fachbereich Zahnmedizin sprachen Flottenarzt Dr. Helfried Bieber und Oberfeldarzt Dr. Christoph Hemme vom Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr in Koblenz sowie Oberfeldarzt Dr. Jürgen Rentschler. Oberfeldarzt Dr. Lars Weidling vom Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr informierte die Sanitätsoffiziere über Themen der Personalführung.

Im fachlichen Teil referierte Prof. Dr. Stephan Eitner vom Universitätsklinikum Erlangen über das Thema „Angst – Hypnose in der Zahnmedizin“. Ausgehend

vom Wechselspiel zwischen objektiv messbaren Reizen und dem individuellen Empfinden, zeigte er psychische Fragestellungen der Zahnbehandlung auf. Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer, Vertreterin der ZMK-Kliniken der bayerischen Universitäten im BLZK-Vorstand, brachte den Teilnehmern „Kieferorthopädie im Erwachsenenalter“ näher. „Kieferorthopädie dient nicht nur der Ästhetik, sondern vor allem der Funktion“, lautete ihr Resümee.

Prof. Dr. Renke Maas von der Universität Erlangen-Nürnberg erläuterte in seinem Vortrag „Pharmakologie für Zahnmediziner“ praxisnah das Arzneimittelrepertoire dieser Berufsgruppe. „Mit der Zahl der verabreichten Medikamente steigt auch das Risiko einer unerwünschten Interaktion“, sagte er.

Dr. Peter Finke, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie, referierte über „Individuelle Abutments in der implantatprothetischen Versorgung“. Hierbei lasse sich der Kronenabschluss der jeweiligen Suprakonstruktion unter Sicht kontrollieren, so der Erlanger Zahnarzt.

Der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie, Dr. Christoph Zirkel, Köln, machte die Teilnehmer mit einem standardisierten Vorgehen bei odontogenen Schmerzfällen vertraut. Unter den möglichen Differenzialdiagnosen stellte er den atypischen Zahnschmerz oder Phantom-Schmerz heraus, der selbst in Zusammenarbeit mit Schmerztherapeuten nur schwer zu behandeln sei.

Oberfeldarzt Dr. Daniel Raab, Leiter der Zahnarztgruppe des Fachsanitätszentrums Hammelburg, stellte anhand von Bildmaterial alle für den Zahnarzt relevanten Erkrankungen der Kieferhöhle vor. Dabei spannte er den Bogen von Verletzungen durch Gewalteinwirkung über bakterielle und virale Entzündungen bis hin zu Zysten und Tumoren.

### **Lob vom Inspizienten**

Admiralarzt Dr. Wolfgang Barth war zufrieden mit der Tagung: „Eine tolle Veranstaltung – vor allem wegen des hochkarätigen Programms, das auch bei 40 zivilen Kollegen Anklang gefunden hat.“